

Ausblick auf Beschäftigung  
und Arbeitslosigkeit  
in Österreich  
bis zum Jahr 2019

Mikrovorschau  
März 2015



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**SYNTHESISFORSCHUNG**  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
A-1060 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Georg Frick**

Ausblick auf Beschäftigung  
und Arbeitslosigkeit  
in Österreich  
bis zum Jahr 2019

Mikrovorschau  
März 2015

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation,  
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, März 2015

Der vorliegende Bericht gibt auf Basis der Synthesis-Mikroprognose einen Ausblick auf die Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019.

Das österreichische Wirtschaftswachstum wird zwischen 2015 und 2019 de facto stagnieren. Der durchschnittliche BIP-Zuwachs innerhalb des Fünfjahreszeitraums beträgt 0,9%. Aufgrund der anhaltenden Wachstumsschwäche in Europa und der fehlenden Dynamik im Welthandel wird Österreichs stark in den internationalen Produktionsketten verwobene Exportwirtschaft nur sehr schwache Wachstumsraten vorweisen. Gleichzeitig bleiben wesentliche innerstaatliche Impulse durch Investitionen oder Konsum aus.

Neben den fehlenden konjunkturellen Impulsen ist der österreichische Arbeitsmarkt mit einer anhaltend hohen Arbeitskräfteangebotsexpansion konfrontiert. Die Auswirkungen der Arbeitsmarktöffnung für die neuen EU-Mitgliedsstaaten schwächen sich erst ab 2016 geringfügig ab. Insgesamt werden während des Prognosezeitraums rund 212.400 zusätzliche Arbeitskräfte am österreichischen Arbeitsmarkt aktiv. Das Beschäftigungswachstum wird bis 2019 aufgrund der verhaltenen Wachstumsaussichten für Österreichs Betriebe keine wesentliche Beschleunigung erfahren. Die zwischen 2015 und 2019 rund 132.400 neu geschaffenen Stellen können den anhaltenden Angebotsdruck nur unzureichend ausgleichen. Die Arbeitslosigkeit wird bis 2019 um 80.000 steigen. Insgesamt wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2019 rund 399.400 betragen.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Georg Frick

Wien, März 2015

## *Zentrale Ergebnisse – Summary*

---

## ***Die Arbeitsmarktentwicklung in Österreich bis zum Jahr 2019 – ein Überblick***

### ***Stagnation des BIP-Wachstums***

Österreichs Wirtschaft befindet sich bis 2019 in einer Phase mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten. Aufgrund der weiterhin getrübten Auftragslage für Österreichs Unternehmen sowie des verhaltenen Investitions- und Konsumklimas beträgt das mittlere BIP-Wachstum während des Prognosezeitraums nur 0,9%, was einer weitgehenden wirtschaftlichen Stagnation entspricht. Sowohl die Zunahme des Welthandels als auch das Wachstum innerhalb Europas bleiben bis 2019 auf einem niedrigen Niveau.

### ***Mehr Arbeitskräfte am österreichischen Arbeitsmarkt***

Trotz unterdurchschnittlicher konjunktureller Wachstumsraten stellen bis 2019 rund 212.400 zusätzliche Personen ihre Arbeitskraft am österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Der Großteil (82%) des Angebotszuwachses geht während des Prognosezeitraums auf Arbeitskräfte mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft zurück. Ab dem Jahr 2016 fällt das Wachstum des Arbeitskräfteangebots jedoch geringer aus, da eine Abschwächung des Liberalisierungseffekts für Arbeitnehmer aus den neuen EU-Mitgliedstaaten eintreten wird.

### ***Beschäftigungswachstum unzureichend***

In der prognostizierten Phase der wirtschaftlichen Stagnation werden Österreichs Betriebe ihre Personalbestände mangels verbesserter Wachstumsperspektive nur sehr zaghaft erhöhen. Das Beschäftigungswachstum beschleunigt sich unwesentlich und wird sich bis 2019 auf durchschnittlich 26.500 pro Jahr belaufen, wobei die Mehrheit der geschaffenen Stellen Teilzeitverhältnisse darstellen. Gleichzeitig kommt es zu keiner Ausweitung der Arbeitszeitvolumina. Der Großteil der neu geschaffenen Stellen ist in der Dienstleistungsbranche zu verorten. Insgesamt werden zwischen 2015 und 2019 rund 132.400 neue Stellen geschaffen, wodurch der Bestand an Standardbeschäftigung bis zum Jahr 2019 auf 3.547.900 steigt.

### ***Arbeitslosigkeit steigt weiter***

Der Arbeitslosenbestand steigt zwischen 2015 und 2019 um +80.000 Personen an und wird im Jahr 2019 rund 399.400 erreichen. In keinem der fünf Jahre wird eine Abnahme des Arbeitslosenbestands zu verzeichnen sein. Ausgehend von 8,4% im Jahr 2014 steigt die Arbeitslosenquote auf 9,9% im Jahr 2019.

***Labour market development in Austria  
up to 2019 – an overview***

- Stagnating GDP growth*** Up to 2019 the Austrian economy will go through a phase characterised by below-average growth rates. In view of the continuing gloomy situation concerning the order books of Austrian companies as well as the subdued investment and consumption climate, the GDP growth will average only around 0.9% in the forecast period, which can therefore be considered comprehensive economic stagnation. Both the increase in global trade and growth within Europe will remain on a low level up to 2019.
- Increase in labour force in the Austrian labour market*** Despite below-average cyclical growth rates, the supply of workers in the Austrian labour market will rise by about 212,400 persons. Work force not holding the Austrian citizenship will account for the major part (82%) of this increase during the forecast period. As from 2016, labour supply will, however, start to grow more slowly as the effect of liberalisation on workers from the new EU Member States will weaken.
- Inadequate employment growth*** In the forecast period characterised by economic stagnation, Austrian enterprises will increase their headcount only very cautiously as prospects for growth are not improving. Employment growth is expected to accelerate only insignificantly, i.e. by an annual average of 26,500 jobs in the period up to 2019; the majority of newly created jobs will be part-time positions. During this period, the total working hours will not increase. The services sector will account for most of the new openings. As a total of about 132,400 new positions will be created between 2015 and 2019, the number of standard jobs will rise to 3,547,900 by 2019.
- Steadily increasing unemployment*** The number of unemployed persons will go up by +80,000 between 2015 and 2019, climbing to about 399,400 in 2019. In none of these five years will the total number of unemployed persons drop. Starting from a level of 8.4% in 2014, the unemployment rate will increase to 9.9% in 2019.

<b>1</b>		
<b><i>Konjunkturelle Entwicklung</i></b>		<b>9</b>
<hr/>		
<b>1.1</b>	<b><i>Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft</i></b>	<b>10</b>
<hr/>		
<b>1.2</b>	<b><i>Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019</i></b>	<b>12</b>
<hr/>		
<b>2</b>		
<b><i>Betriebliches Beschäftigungsverhalten</i></b>		<b>15</b>
<hr/>		
<b>2.1</b>	<b><i>Regionale Beschäftigungsentwicklung</i></b>	<b>16</b>
<hr/>		
<b>2.2</b>	<b><i>Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil</i></b>	<b>19</b>
<hr/>		
<b>3</b>		
<b><i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit</i></b>		<b>23</b>
<hr/>		
<b>3.1</b>	<b><i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen</i></b>	<b>24</b>
<hr/>		
<b>3.2</b>	<b><i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil</i></b>	<b>27</b>
<hr/>		
<b>3.3</b>	<b><i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i></b>	<b>30</b>
<hr/>		
<b>3.4</b>	<b><i>Arbeitslosenquote nach Bundesländern</i></b>	<b>33</b>
<hr/>		
	<b><i>Anhang</i></b>	
<hr/>		
	Verzeichnis der Tabellen	36
	Verzeichnis der Grafiken	38
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	40
	Verzeichnis der Berufsgruppen	44
	Begriffserläuterungen	46
	Weiterführende Quellenhinweise	48



# 1

## *Konjunkturelle Entwicklung*

---

1.1	<i>Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft</i>	10
1.2	<i>Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019</i>	12

## 1 Konjunkturelle Entwicklung

<i>Verhaltens- Wachstumsaussichten</i>	Die mittelfristige Wachstumsperspektive für die österreichische Volkswirtschaft bleibt wegen der anhaltenden Wachstumsschwäche im Euroraum verhalten. Die substantiell hohe Arbeitslosigkeit und das aufgrund der Nachfrageschwäche von Privathaushalten, Unternehmen und den staatlichen Institutionen weiterhin niedrige Investitions- und Konsumpotenzial hemmen die konjunkturelle Erholung im europäischen Umfeld. Bis 2019 beträgt das mittlere jährliche BIP-Wachstum in Österreich nur 0,9%.
<i>Internationale Rahmenbedingungen</i>	Trotz kurzfristig exportstimulierender Faktoren, wie dem schwachen Euro oder dem niedrigen Rohölpreis, bleiben die für die österreichische Exportwirtschaft bedeutsamen internationalen Rahmenbedingungen verhalten. Der mittelfristige Wachstumsausblick für den Welthandel wird durch den Internationalen Währungsfonds als verhalten eingeschätzt. Die von der EZB im Jänner 2015 im Hintergrund eines drohenden Deflationsszenarios beschlossene expansive Geldpolitik führt primär zu einer verbesserten Stimmung an den internationalen Finanzmärkten sowie zu einem schwachen und dadurch die Exportwirtschaft unterstützenden Euro. Die realwirtschaftlichen Effekte in Form einer tatsächlich steigenden Investitionsbereitschaft bleiben jedoch fraglich. Gleichzeitig sind die zentralen Wachstumshemmnisse in Europa ungelöst. Aufgrund der nunmehr mehrjährigen Lohnzurückhaltung und der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit stagnieren die Haushaltseinkommen und somit der private Konsum. Die Austeritätspolitik in zahlreichen Mitgliedstaaten verhindert ein umfangreiches, die Konjunktur stützendes, antizyklisches Investitionsprogramm. Zusätzlich wirkt für in Osteuropa tätige österreichische Unternehmen der ungelöste Ukrainekonflikt belastend. In diesem anämischen wirtschaftlichen Szenario wird eine mehrjährige stagnative Phase erwartet.
<i>Zinsen, Konsum, Investitionen, Inflation</i>	Trotz im historischen Vergleich niedriger Zinsen werden der private Konsum (+0,7%) und die Bruttoanlageinvestitionen (+1,4%) bis 2019 per annum nur geringfügig steigen. Fehlende Nachfrageimpulse und die anhaltende wirtschaftliche Verunsicherung halten trotz günstiger Finanzierungsbedingungen noch von langfristigen Investitionen ab. Die österreichischen Verbraucherpreise werden aufgrund des niedrigen Rohölpreises kurzfristig sinken, aber mittelfristig aufgrund steigender Preise für Wohnen, Bewirtungsdienstleistungen und Nahrungsmittel weiterhin über dem europäischen Durchschnitt liegen.

## 1.1

### Die mittelfristige Entwicklung der österreichischen Wirtschaft

**Aufschwung bleibt aus** Der 2012 begonnene und sich im Jahresverlauf 2013 verfestigende BIP-Abschwung hat sich im Jahr 2014 nicht fortgesetzt. Bis 2019 wird keine deutliche Abwärtsbewegung stattfinden. Die im Fünfjahreszeitraum prognostizierten Wachstumsraten sind jedoch zu gering, um von einem Aufschwung zu sprechen. Vielmehr handelt es sich um eine stagnative Phase. Die Wachstumsraten bewegen sich in einer Bandbreite von 0,5% im Jahr 2015 und 1,3% im Jahr 2019.

**Leistungsbilanz** Die Auftragslage österreichischer Unternehmen hat sich im Jahresverlauf 2014 nicht zuletzt durch den Ukraine-Konflikt verschlechtert. Aufgrund fehlender europäischer Nachfrageimpulse ist im Jahr 2015 mit einem nur mehr leicht positiven Leistungsbilanzsaldo zu rechnen. Bis zum Jahr 2019 werden sich die Absatzchancen österreichischer Exporteure leicht erhöhen und der mittlere Leistungsbilanzsaldo in Prozent des nominellen BIP wird 1,4 betragen. Von weiterhin zunehmender Bedeutung wird insbesondere der Export von Dienstleistungen sein.

Grafik 1

#### Stagnative Phase bis 2019

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) gegenüber dem Vorjahr

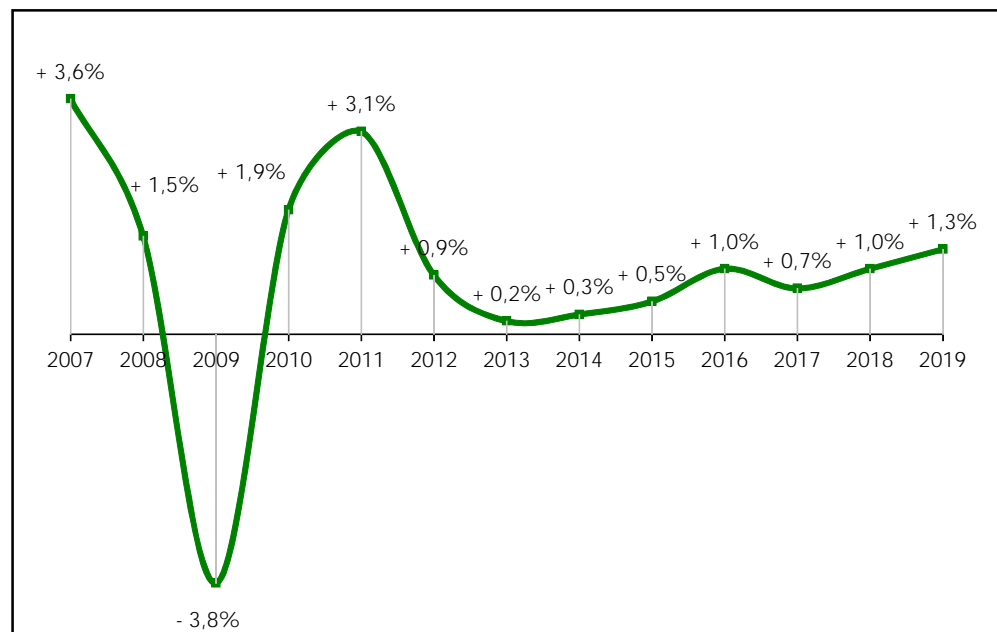


Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2015 bis 2019**

Mittlere Jahreswerte, 2015–2019

	<i>Jahresdurchschnittswerte für den Zeitraum 2015 bis 2019</i>
<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	
Bruttoinlandsprodukt (real)	+0,9
Privater Konsum (real)	+0,7
Bruttoanlageinvestitionen (real)	+1,4
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,6
<b>In % des nominellen BIP</b>	
Leistungsbilanzüberschuss	1,4
<b>Prognoseannahmen</b>	
USD/EUR-Wechselkurs	1,19
Welthandel (real; Veränderung zum Vorjahr in %)	+4,9

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Februar 2015.

## 1.2

**Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019****Arbeitskräfteangebot  
weiterhin expansiv**

Der Zuwachs des Arbeitskräfteangebots bleibt insbesondere zu Beginn des Prognosehorizonts stark expansiv (2015: +61.000, 2016: +47.300). Getragen wird diese Expansion vornehmlich durch ausländische Arbeitskräfte. Ab 2017 schwächt sich das Arbeitskräftewachstum aufgrund eines verminderten ausländischen Angebotszuwachses ab (2017: +39.500, 2018: +31.500, 2019: +33.100).

**Beschäftigungszuwachs  
ohne Beschleunigung**

Der Zuwachs an Standardbeschäftigungsverhältnissen bleibt während des Prognosezeitraums nahezu konstant; sie beträgt im Durchschnitt 26.500 pro Jahr. Der Großteil der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse sind Teilzeitverhältnisse und dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Im Jahr 2019 werden rund 3.547.900 Personen standardbeschäftigt sein.

**Keine Abnahme der  
Arbeitslosigkeit**

Mangels deutlicher konjunktureller Impulse werden während des Prognosehorizonts zu wenig Stellen geschaffen, um den anhaltenden Angebotsdruck zu kompensieren. Die Arbeitslosigkeit steigt insbesondere im Jahr 2015 (+34.100) noch stark an. Bis zum Jahr 2019 (+1.400) vermindert sich der Zuwachs jedoch deutlich. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote wird zwischen 2015 und 2019 rund 9,7% betragen.

Grafik 2

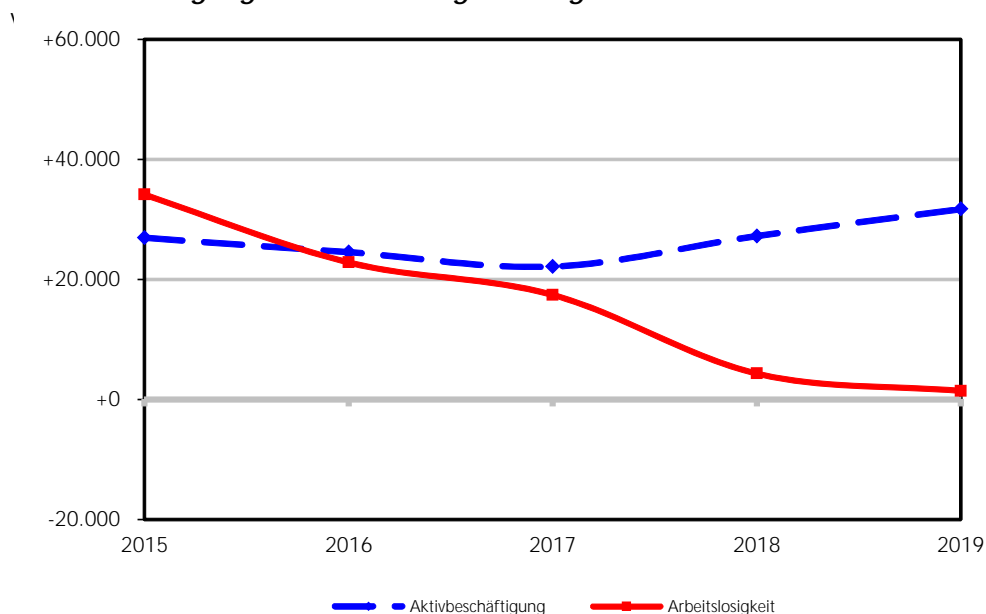
**Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit steigen**

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019**

Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2015 bis 2019 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aktivbeschäftigung <sup>1</sup>	3.442.400	3.466.900	3.489.000	3.516.200	3.547.900
Beschäftigung einschließlich Karenz und Präsenzdienst <sup>1</sup>	3.527.400	3.549.500	3.569.500	3.594.700	3.624.500
Arbeitskräfteangebot <sup>1</sup>	3.795.900	3.843.200	3.882.700	3.914.200	3.947.300
Arbeitslosigkeit <sup>1</sup>	353.500	376.300	393.700	398.000	399.400
Arbeitslosenquote	9,1%	9,6%	9,9%	10,0%	9,9%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	963.200	992.600	1.010.600	1.020.700	1.023.600
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.668.000	1.670.100	1.673.700	1.678.900	1.691.600
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.634.800	1.637.800	1.642.900	1.646.600	1.654.800
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>					
	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Aktivbeschäftigung <sup>1</sup>	+26.900	+24.500	+22.100	+27.200	+31.700
Beschäftigung einschließlich Karenz und Präsenzdienst <sup>1</sup>	+24.000	+22.100	+20.000	+25.200	+29.800
Arbeitskräfteangebot <sup>1</sup>	+61.000	+47.300	+39.500	+31.500	+33.100
Arbeitslosigkeit <sup>1</sup>	+34.100	+22.800	+17.400	+4.300	+1.400
Arbeitslosenquote (Prozentpunkte)	0,7	0,5	0,3	+0,1	-0,1
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	+41.200	+29.400	+18.000	+10.100	+2.900

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
AMS Österreich,  
Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand Februar 2015.

## **2**

# ***Betriebliches Beschäftigungsverhalten***

---

<i>2.1</i>	<i>Regionale Beschäftigungsentwicklung</i>	<i>16</i>
<i>2.2</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil</i>	<i>19</i>

## 2

**Betriebliches Beschäftigungsverhalten****Konstanter Zuwachs  
bis 2019**

Der auf dem anhaltenden Angebotsdruck und der Ausweitung der Teilzeitverhältnisse basierende Zuwachs der Standardbeschäftigung fällt über den Prognosezeitraum relativ konstant aus und bewegt sich zwischen +22.100 im Jahr 2017 und +31.700 im Jahr 2019. Das stagnative konjunkturelle Umfeld verhindert eine deutliche Beschleunigung des Zuwachses bis 2019.

**3.547.900 Standard-  
beschäftigte im Jahr  
2019**

Im Jahr 2019 werden rund 3.547.900 Personen standardbeschäftigt sein, was einer Steigerung von 3,9% (+132.400 Personen) gegenüber dem Jahr 2014 entspricht. Das mittlere jährliche Beschäftigungswachstum zwischen 2015 und 2019 beläuft sich auf rund 26.500 Personen.

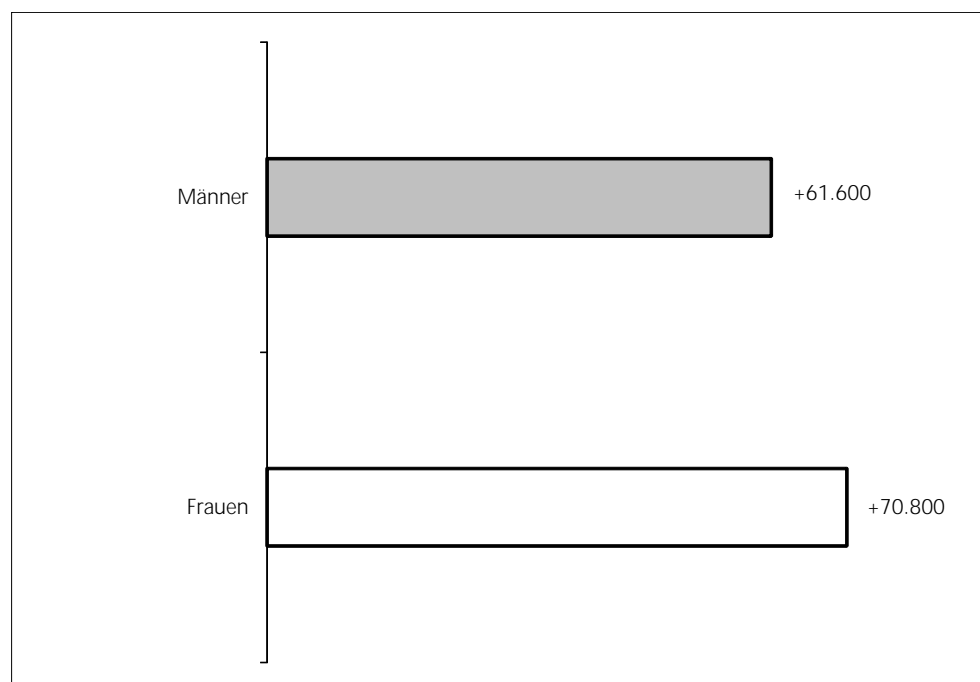
**Höherer Frauenanteil  
am Wachstum**

Rund 53,5% der bis 2019 zusätzlich am österreichischen Arbeitsmarkt aufscheinenden Beschäftigungsverhältnisse wird durch Frauen besetzt. In der Dienstleistungsbranche übersteigt ihr Anteil den der Männer deutlich. Erst im Jahr 2019 gehen mehr Männer als Frauen ein zusätzliches Beschäftigungsverhältnis ein.

Grafik 3

**Beschäftigungswachstum nach Geschlecht**

Veränderung des Durchschnittbestands an Aktivbeschäftigung 2019 gegenüber 2014





## 2.1

**Regionale Beschäftigungsentwicklung****Stärkster Zuwachs in Wien**

Wien verzeichnet bis 2019 sowohl den stärksten absoluten (+33.600) als auch relativen (+4,3%) Beschäftigungszuwachs und liegt somit klar über dem Österreichschnitt (+3,9%). Der hohe Beschäftigungszuwachs in Wien liegt im anhaltenden starken Bevölkerungswachstum, der Attraktivität als Arbeitsort für ausländische Arbeitskräfte und dem hohen Dienstleistungsanteil der Stadt begründet.

**Wachstum in Region West lässt nach**

In vergangenen Konjunkturzyklen fiel das Beschäftigungswachstum in der Region West am stärksten aus. Bis 2019 nimmt die Region Ost aufgrund des Zuwachses in Wien diese Rolle ein. Die westlichen Bundesländer sind mit ihrer hohen Industrie- und Exportneigung von der konjunkturellen Stagnation betroffen. Einzig Vorarlberg weist ein weiterhin überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum auf.

**Beschleunigung der Arbeitsmarktmobilität**

Innerhalb des Prognosezeitraums wird es zu einer weiteren Zunahme des Umschlags am österreichischen Arbeitsmarkt kommen. In der Fünfjahresperiode zwischen 2015 und 2019 werden pro Jahr im Schnitt rund 1.676.500 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und rund 1.643.400 Beschäftigungsverhältnisse beendet.

Grafik 4

**Beschäftigung steigt in allen Regionen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 gegenüber 2014

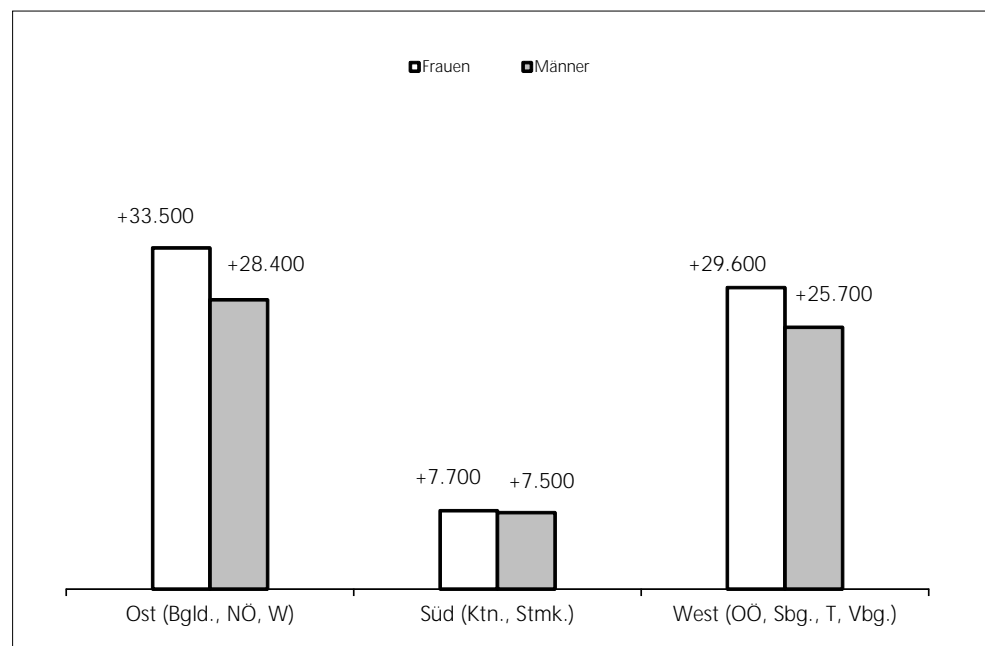


Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> für das Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>
<b><i>Bundesländer (Arbeitsort)</i></b>						
Burgenland	56.300	+4.400	47.500	+3.400	103.800	+7.800
Kärnten	106.300	-100	93.000	+300	199.300	+200
Niederösterreich	329.300	+11.300	256.800	+9.200	586.100	+20.500
Oberösterreich	352.500	+11.700	276.700	+11.900	629.300	+23.600
Salzburg	130.300	+3.300	115.600	+4.600	245.900	+7.900
Steiermark	267.300	+7.600	220.500	+7.400	487.800	+15.000
Tirol	170.100	+5.100	146.900	+5.600	317.000	+10.700
Vorarlberg	88.000	+5.600	74.900	+7.500	162.900	+13.100
Wien	415.400	+12.700	400.500	+20.900	815.900	+33.600
<b><i>Regionen</i></b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	801.000	+28.400	704.800	+33.500	1.505.800	+61.900
Süd (Ktn., Stmk.)	373.600	+7.500	313.500	+7.700	687.100	+15.200
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	740.900	+25.700	614.100	+29.600	1.355.100	+55.300
<b><i>Gesamt<sup>2</sup></i></b>	<b>1.915.500</b>	<b>61.600</b>	<b>1.632.400</b>	<b>+70.800</b>	<b>3.547.900</b>	<b>+132.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Februar 2015.

Tabelle 4

**Mobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> in den Jahren 2015–2019

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Beschäftigungsaufnahmen</b>	<b>Beschäftigungsbeendigungen</b>	<b>Beschäftigungsaufnahmen</b>	<b>Beschäftigungsbeendigungen</b>	<b>Beschäftigungsaufnahmen</b>	<b>Beschäftigungsbeendigungen</b>
<b>Bundesländer (Arbeitsort)</b>						
Burgenland	29.800	33.800	19.700	22.300	49.500	56.100
Kärnten	62.500	66.400	50.300	51.600	112.800	118.000
Niederösterreich	141.100	141.600	96.700	105.100	237.800	246.700
Oberösterreich	148.000	144.000	114.900	112.800	262.900	256.800
Salzburg	75.900	72.400	66.200	62.900	142.100	135.300
Steiermark	125.900	120.000	93.000	86.600	218.900	206.600
Tirol	107.600	105.300	96.700	93.700	204.300	199.000
Vorarlberg	41.600	39.200	37.400	35.400	79.000	74.600
Wien	203.100	198.900	166.100	151.400	369.200	350.300
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	374.000	374.300	282.500	278.800	656.500	653.100
Süd (Ktn., Stmk.)	188.400	186.400	143.300	138.200	331.700	324.600
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	373.100	360.900	315.200	304.800	688.300	665.700
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>935.500</b>	<b>921.600</b>	<b>741.000</b>	<b>721.800</b>	<b>1.676.500</b>	<b>1.643.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiner mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand Februar 2015.

## 2.2

**Beschäftigungsentwicklung im Branchenprofil****Stärkstes Beschäftigungswachstum im Dienstleistungssektor**

Der stärkste Beschäftigungszuwachs erfolgt zwischen 2015 und 2019 im Dienstleistungsbereich. Mit 28.200 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen verzeichnet das »Gesundheits- und Sozialwesen« die größte Zunahme aller Branchen. Dahinter folgen die »Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen« (+16.600) sowie die Branchen »Information und Kommunikation« (+15.700) und »Beherbergung und Gastronomie« (+15.700). Im aktuellen stagnativen Szenario verzeichnen diese Dienstleistungsbranchen einen konstanten Zuwachs, der über die Fünfjahresperiode jedoch auch keine wesentliche Beschleunigung erfährt.

**Stellenabbau in einzelnen Branchen**

In der Finanz- und Versicherungsbranche wird sich bis 2019 der Abbau von Stellen aufgrund der anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen im Bankensektor weiter fortsetzen. Das Grundstücks- und Wohnungswesen wird im Prognosezeitraum ebenfalls keine Belebung erfahren, die zu einer Trendumkehr in der Reduktion von Stellen führen würde. Weitere Branchen mit Stellenabbau bis 2019 sind »Erbringung von Sonstigen Dienstleistungen« und »Energieversorgung«.

Grafik 5

**Beschäftigungszuwachs in verschiedenen Branchen**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2019 gegenüber 2014

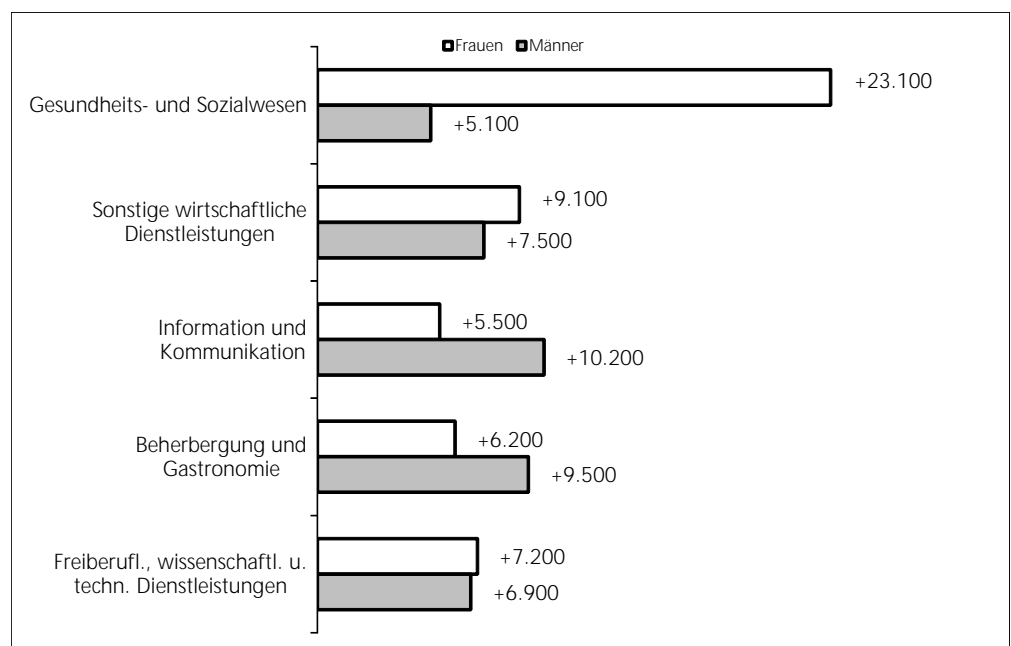


Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> für das Jahr 2019 nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>
Land/Forstwirtschaft	15.300	+1.300	7.500	+100	22.700	+1.400
Bergbau	4.700	-200	700	+0	5.400	-200
Herstellung von Waren	440.800	+3.500	145.800	+500	586.600	+4.000
Energieversorgung	21.700	-600	4.300	-300	26.000	-900
Wasserver/Abfallentsorgung	12.900	+800	3.700	+400	16.500	+1.200
Bau	221.500	+4.700	30.600	+600	252.100	+5.300
Handel; Reparatur v. Kfz	244.000	+4.900	297.300	+5.500	541.200	+10.400
Verkehr und Lagerei	155.000	+8.500	36.600	-500	191.600	+8.000
Beherbergung/Gastronomie	91.700	+9.500	121.700	+6.200	213.400	+15.700
Information/Kommunikation	65.600	+10.200	32.800	+5.500	98.400	+15.700
Finanz/Versicherungsdienstl.	53.700	-3.900	54.400	-3.900	108.000	-7.800
Grundstücks/Wohungsw.	15.700	-700	22.000	-2.400	37.700	-3.100
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	82.000	+6.900	92.400	+7.200	174.400	+14.100
Sonst. wirtschaftl. DL	113.100	+7.500	91.500	+9.100	204.600	+16.600
Öffentliche Verwaltung	217.100	-2.900	339.800	+13.600	556.900	+10.700
Erziehung und Unterricht	49.100	+5.400	66.400	+8.100	115.400	+13.500
Gesundheits/Sozialwesen	62.100	+5.100	206.500	+23.100	268.600	+28.200
Kunst/Unterhaltung	21.500	+1.700	18.100	+1.300	39.600	+3.000
Erbring. von sonstigen DL	26.900	-100	57.500	-2.800	84.400	-2.900
Private Haushalte	400	+0	2.000	-500	2.500	-500
Exterritoriale Organisationen	300	+0	400	+0	700	+0
Sonstige	600	+0	400	+0	1.100	+0
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>1.915.500</b>	<b>+61.600</b>	<b>1.632.400</b>	<b>+70.800</b>	<b>3.547.900</b>	<b>+132.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenziener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, bereinigt um Schulungsteilnehmer mit Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2015.

Tabelle 6

**Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten**Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung<sup>1</sup> in den Jahren 2015–2019

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	
	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>	<b>Beschäftigungs-aufnahmen</b>	<b>Beschäftigungs-beendigungen</b>
Land/Forstwirtschaft	35.900	35.700	19.800	19.600	55.700	55.300
Bergbau	1.900	2.000	300	300	2.200	2.300
Herstellung von Waren	116.000	111.000	54.300	54.000	170.300	165.000
Energieversorgung	3.900	3.900	1.900	1.900	5.800	5.800
Wasserver/Abfallentsorgung	4.100	3.600	1.400	1.300	5.500	4.900
Bau	168.200	167.100	12.300	12.200	180.500	179.300
Handel; Reparatur v. Kfz	91.300	90.900	121.200	116.800	212.500	207.700
Verkehr und Lagerei	62.000	61.500	16.900	16.600	78.900	78.100
Beherbergung/Gastronomie	111.000	111.700	168.700	165.000	279.700	276.700
Information/Kommunikation	19.800	18.800	13.600	12.700	33.400	31.500
Finanz/Versicherungsdienstl.	11.400	11.200	14.500	14.200	25.900	25.400
Grundstücks/Wohungsw.	7.200	6.300	8.300	8.100	15.500	14.400
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	34.100	33.000	38.000	37.100	72.100	70.100
Sonst. wirtschaftl. DL	141.800	138.500	71.400	67.700	213.200	206.200
Öffentliche Verwaltung	35.800	36.400	61.800	61.700	97.600	98.100
Erziehung und Unterricht	26.200	25.700	26.900	26.200	53.100	51.900
Gesundheits/Sozialwesen	33.600	33.300	61.300	59.200	94.900	92.500
Kunst/Unterhaltung	16.700	16.400	18.700	17.900	35.400	34.300
Erbring. von sonstigen DL	13.000	13.000	27.200	26.700	40.200	39.700
Private Haushalte	400	500	1.400	1.400	1.800	1.900
Exterritoriale Organisationen	300	300	200	200	500	500
Sonstige	900	800	1.000	900	1.900	1.700
<b>Gesamt<sup>2</sup></b>	<b>935.500</b>	<b>921.600</b>	<b>741.000</b>	<b>721.800</b>	<b>1.676.500</b>	<b>1.643.400</b>

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis; bereinigt um Schulungsteilnehmer mit Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes).

<sup>2</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2015.

## **3**

### ***Entwicklung der Arbeitslosigkeit***

---

<i>3.1</i>	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen</i>	<i>24</i>
<i>3.2</i>	<i>Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil</i>	<i>27</i>
<i>3.3</i>	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	<i>30</i>
<i>3.4</i>	<i>Arbeitslosenquote nach Bundesländern</i>	<i>33</i>

### 3 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

**Keine Abnahme der Arbeitslosigkeit**

Der fehlende konjunkturelle Aufschwung und der anhaltende Angebotsdruck führen bis 2019 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit (+80.000). Zwar verlangsamt sich bis 2019 die absolute jährliche Zunahme, jedoch wird in keinem Jahr während des Prognosehorizonts der Bestand an Arbeitslosigkeit sinken. Der höchste Anstieg der Arbeitslosigkeit wird mit 34.100 zusätzlichen Arbeitslosen im Jahr 2015 verzeichnet, im Jahr 2019 fällt der Zuwachs am geringsten aus (+1.400). Insgesamt werden im Jahr 2019 rund 399.400 Personen im Jahresdurchschnitt arbeitslos sein.

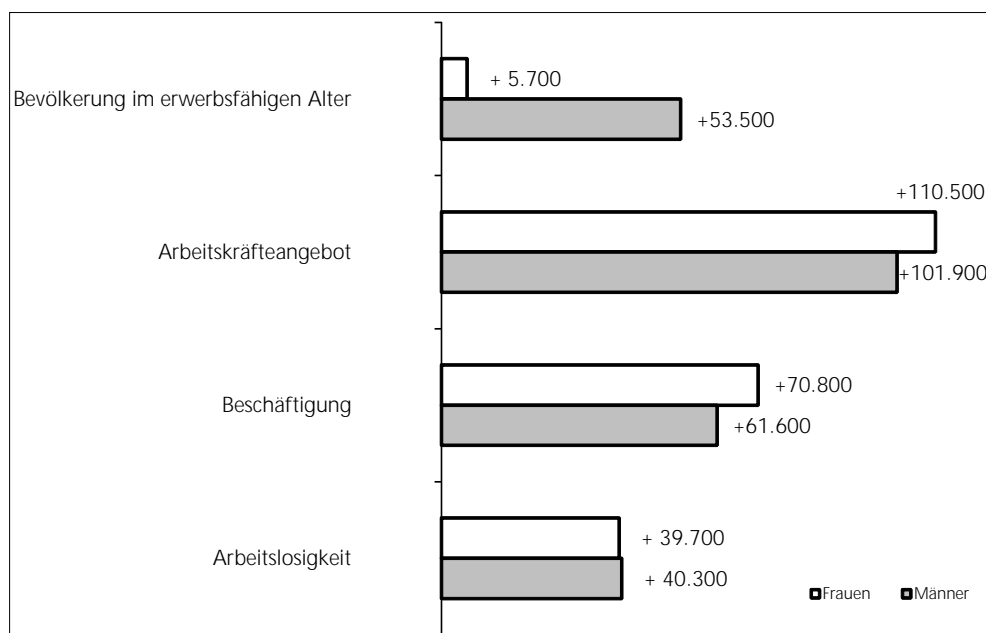
**Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen**

Die absolute Zunahme an Arbeitslosigkeit bis 2019 ist bei Männern (+40.300) und Frauen (+39.700) annähernd gleich hoch. Bei Frauen fällt der Zuwachs über den Fünfjahreszeitraum relativ konstant aus. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit ist bei Männern zu Beginn des Prognosehorizonts deutlich höher und verlangsamt sich bis 2019 stark.

**Arbeitslosenquote steigt weiter**

Die Arbeitslosenquote wird auf ihrem im historischen Vergleich hohen Niveau verharren. Ausgehend von 8,4% im Jahr 2014 steigt sie bis 2019 auf 9,9%.

Grafik 6  
**Arbeitskräfteangebot weiterhin expansiv**  
Veränderungen im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2014





## 3.1

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Regionen****Arbeitslosigkeit steigt  
in allen Bundesländern**

Der Arbeitslosenbestand wird bis 2019 in allen Bundesländern weiter steigen. Aufgrund des überproportional hohen Angebotszuwachses verzeichnet Wien sowohl den größten absoluten (+42.000) als auch relativen (+40%) Zuwachs an Arbeitslosigkeit während des Prognosehorizonts.

**Hohe Zunahme in  
der Region Ost**

In der Region Ost mit den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland fällt die Zunahme an Arbeitslosigkeit bis 2019 absolut (+54.200) am stärksten aus. Hier ist aufgrund der geografischen Nähe zu den neuen EU-Mitgliedsstaaten und der Bedeutung Wiens als Ziel von Arbeitsmigration der Angebotsdruck überdurchschnittlich hoch. In der Region Süd steigt die Arbeitslosigkeit bis 2019 um 9.500 Personen. Die Region West verzeichnet einen Anstieg der Arbeitslosigkeit von 16.300 Personen.

**Rund 1.016.700  
von Arbeitslosigkeit  
Betroffene im Jahr 2019**

Der Kreis der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen erhöht sich im Fünfjahreszeitraum um 101.600. Somit werden im Jahr 2019 rund 1.023.700 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen sein.

Grafik 7

**Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014

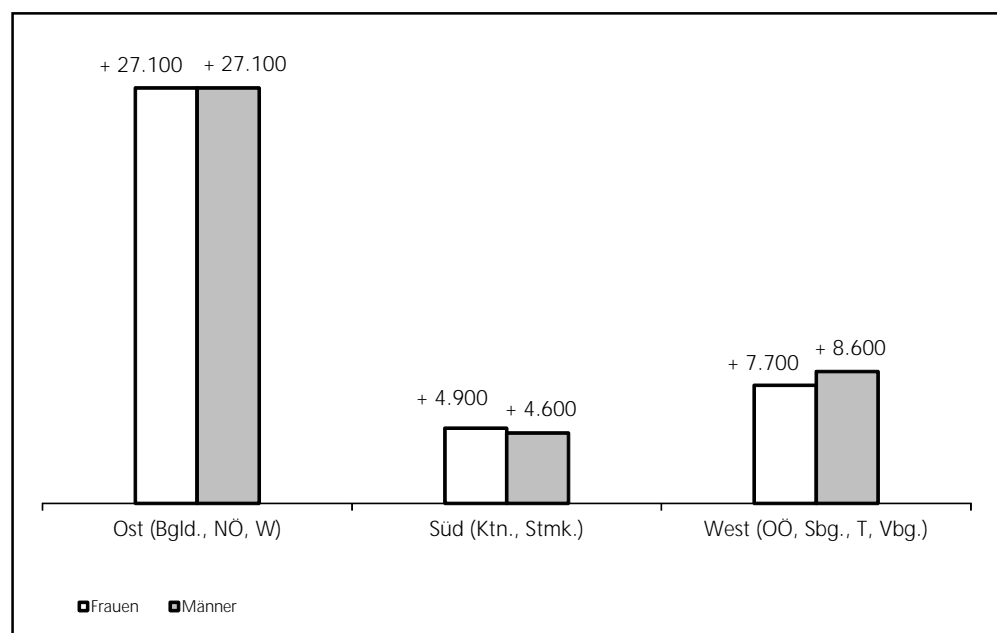


Tabelle 7

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>
<b><i>Bundesländer (Wohnort)</i></b>						
Burgenland	6.100	+700	5.000	+800	11.100	+1.500
Kärnten	14.700	+800	11.700	+1.000	26.500	+1.800
Niederösterreich	35.900	+5.000	28.400	+5.700	64.300	+10.700
Oberösterreich	25.800	+4.400	19.900	+3.900	45.800	+8.300
Salzburg	9.800	+1.500	8.400	+2.000	18.200	+3.500
Steiermark	28.100	+3.800	21.500	+3.900	49.600	+7.700
Tirol	14.300	+1.800	12.000	+1.200	26.200	+3.000
Vorarlberg	6.100	+900	5.200	+600	11.300	+1.500
Wien	83.100	+21.400	63.300	+20.600	146.400	+42.000
<b><i>Regionen</i></b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	125.100	+27.100	96.700	+27.100	221.800	+54.200
Süd (Ktn., Stmk.)	42.800	+4.600	33.200	+4.900	76.100	+9.500
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	56.000	+8.600	45.500	+7.700	101.500	+16.300
<b><i>Gesamt<sup>1</sup></i></b>	<b>223.800</b>	<b>+40.300</b>	<b>175.500</b>	<b>+39.700</b>	<b>399.400</b>	<b>+80.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2015.

Tabelle 8

**Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>						
Burgenland	17.000	+800	12.800	+1.000	29.800	+1.800
Kärnten	41.700	+1.100	31.000	+1.200	72.700	+2.300
Niederösterreich	91.400	+6.200	69.400	+6.500	160.800	+12.700
Oberösterreich	77.500	+5.600	58.200	+4.900	135.600	+10.500
Salzburg	33.100	+2.000	26.600	+2.600	59.700	+4.600
Steiermark	77.200	+4.500	56.700	+4.600	133.900	+9.100
Tirol	48.200	+2.400	39.300	+1.700	87.600	+4.100
Vorarlberg	18.900	+1.400	16.900	+1.000	35.900	+2.400
Wien	179.500	+28.300	137.600	+25.800	317.100	+54.100
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgld., NÖ, W)	287.900	+35.300	219.800	+33.300	507.700	+68.600
Süd (Ktn., Stmk.)	118.900	+5.600	87.700	+5.800	206.600	+11.400
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	177.700	+11.400	141.000	+10.200	318.800	+21.600
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>579.200</b>	<b>+52.300</b>	<b>444.500</b>	<b>+49.300</b>	<b>1.023.700</b>	<b>+101.600</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2015.

## 3.2

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Sozialprofil****Hohes Arbeitslosigkeitsrisiko für Personen mit maximal Pflichtschulabschluss**

Personen mit maximal Pflichtschulabschluss bleiben die Gruppe mit dem höchsten Bestand an Arbeitslosen. Bis 2019 verzeichnet diese Gruppe den höchsten absoluten Zuwachs (+39.700) und der Arbeitslosenbestand wird sich auf 190.500 Personen belaufen. Der höchste relative Zuwachs wird hingegen bei Personen mit einem Universitäts- oder Hochschulabschluss zu verzeichnen sein (+35%), da in dieser Gruppe die Zahl der bezugsberechtigten Personen verhältnismäßig stark steigt.

**Abnahme der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen**

Die Altersgruppe von Personen unter 20 Jahren verzeichnet als einzige Altersgruppe bis 2019 eine Abnahme der Arbeitslosigkeit (-1.000), was auf die schrumpfende demografische Basis in dieser Alterskohorte und dem anhaltenden Trend zum längeren Verbleib im Ausbildungssystem zurückzuführen ist. Bei Personen über 50 Jahren fällt der relative Zuwachs an Arbeitslosigkeit hingegen am stärksten aus.

**Staatsbürgerschaft**

Der Bestand ausländischer Arbeitsloser steigt bis 2019 um 36.800 (+45%). Die Zahl inländischer Arbeitsloser steigt um 43.200 (+18%).

Grafik 8

**Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Ausbildung**

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014

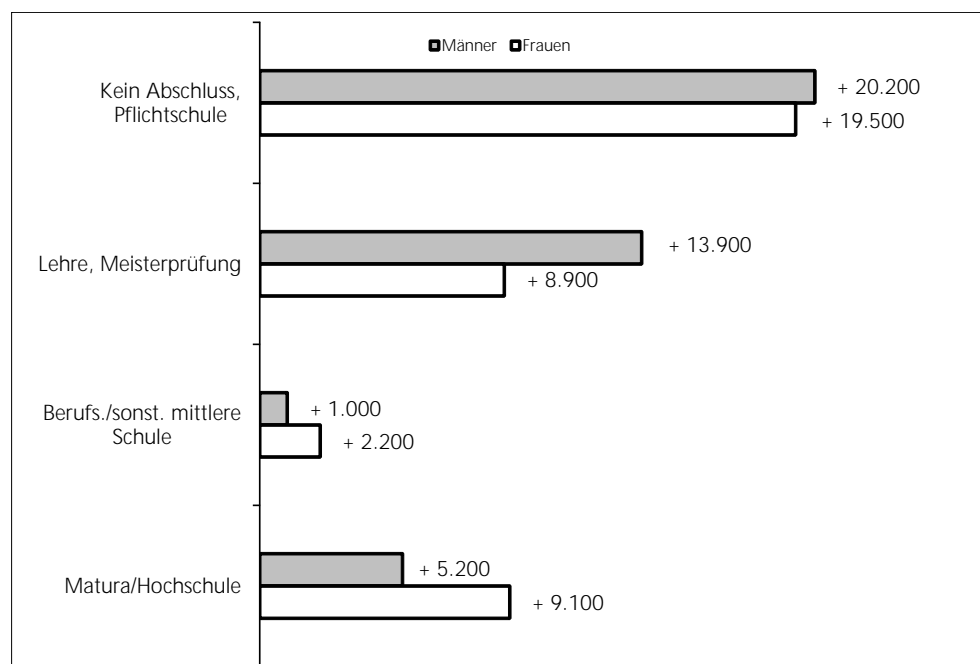


Tabelle 9

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Sozialprofil und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	4.200	-200	2.900	-800	7.100	-1.000
20–24 Jahre	25.600	+3.600	17.800	+2.800	43.400	+6.400
25–29 Jahre	27.300	+4.700	22.500	+4.900	49.800	+9.600
30–39 Jahre	49.200	+8.800	43.700	+9.400	93.000	+18.200
40–44 Jahre	22.000	+2.200	20.500	+3.400	42.500	+5.600
45–49 Jahre	27.500	+4.300	22.700	+5.200	50.100	+9.500
50–54 Jahre	30.400	+6.900	24.100	+7.100	54.500	+14.000
55–59 Jahre	26.400	+6.900	20.100	+7.200	46.500	+14.100
60 Jahre und älter	11.200	+3.100	1.100	+500	12.400	+3.600
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	105.600	+20.200	84.800	+19.500	190.500	+39.700
Lehre, Meisterprüfung	83.800	+13.900	44.600	+8.900	128.400	+22.800
Berufsb./sonst. mittl. Schule	6.800	+1.000	12.700	+2.200	19.500	+3.200
Allgemeinb. höhere Schule	6.100	+1.100	7.500	+2.100	13.600	+3.200
Berufsb./sonst. höhere Schule	11.300	+2.000	12.100	+2.900	23.300	+4.900
Universität, Hochschule	10.200	+2.100	13.900	+4.100	24.100	+6.200
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	156.500	+20.800	125.200	+22.400	281.700	+43.200
Ausländer/-innen	67.400	+19.500	50.300	+17.300	117.700	+36.800
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>223.800</b>	<b>+40.300</b>	<b>175.500</b>	<b>+39.700</b>	<b>399.400</b>	<b>+80.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2015.

Tabelle 10

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2019 nach Sozialprofil und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>
<b>Alter</b>						
Bis 19 Jahre	22.100	-1.200	19.100	-3.400	37.800	-4.600
20-24 Jahre	90.900	+4.500	61.200	+4.200	156.300	+8.700
25-29 Jahre	85.400	+6.900	62.000	+7.600	155.000	+14.500
30-39 Jahre	147.800	+14.200	108.600	+12.400	268.800	+26.600
40-44 Jahre	64.200	+2.500	51.200	+3.700	119.100	+6.200
45-49 Jahre	72.600	+4.700	51.000	+5.900	129.500	+10.600
50-54 Jahre	73.000	+9.900	45.400	+10.000	128.500	+19.900
55-59 Jahre	57.000	+9.900	29.800	+9.100	95.800	+19.000
60 Jahre und älter	22.200	+4.900	2.300	+1.200	25.700	+6.000
<b>Qualifikationen</b>						
Kein Abschluss, Pflichtschule	253.200	+25.900	197.200	+22.500	450.400	+48.400
Lehre, Meisterprüfung	238.100	+16.500	120.800	+10.300	358.900	+26.800
Berufsb./sonst. mittl. Schule	18.900	+1.500	35.300	+2.600	54.200	+4.100
Allgemeinb. höhere Schule	48.400	+5.300	57.800	+8.100	106.200	+13.400
Universität, Hochschule	27.800	+4.100	39.600	+6.800	67.500	+10.900
<b>Staatsbürgerschaft</b>						
Inländer/-innen	408.400	+24.000	319.900	+23.600	728.300	+47.600
Ausländer/-innen	171.400	+28.300	125.000	+25.700	296.400	+54.000
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>579.800</b>	<b>+52.300</b>	<b>445.000</b>	<b>+49.300</b>	<b>1.024.800</b>	<b>+101.600</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2015.

### 3.3

#### Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

##### Anstieg in allen Berufsgruppen

Von den mangelnden konjunkturellen Impulsen bis 2019 sind alle Berufsgruppen in Österreich betroffen. Den absolut höchsten Anstieg an Arbeitslosigkeit verzeichnet die Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe« mit +23.300, gefolgt von den Dienstleistungen mit einem Zuwachs von +21.900. Der relative Zuwachs fällt mit +31% bei den »technischen Berufen« und den »Dienstleistungen« (+30%) am höchsten aus und liegt über dem durchschnittlichen Arbeitslosenanstieg von 25%. Einen unterdurchschnittlichen relativen Zuwachs verzeichnen die »Land- und Forstwirtschaft« (+19%) sowie »Industrie- und Gewerbe« (+20%).

##### Betroffenheit von Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Die Zahl von Arbeitslosigkeit betroffener Personen steigt bis 2019 um 101.600 an. Den stärksten absoluten Anstieg verzeichnet dabei die Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe«. Hier werden im Jahr 2019 rund 375.100 Personen im Jahresverlauf mit Arbeitslosigkeit konfrontiert sein, was einem Anstieg von +31.900 Personen im Vergleich zum Jahr 2014 entspricht.

Grafik 9

#### Stärkster Anstieg der Arbeitslosigkeit im Bereich Industrie und Gewerbe

Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014

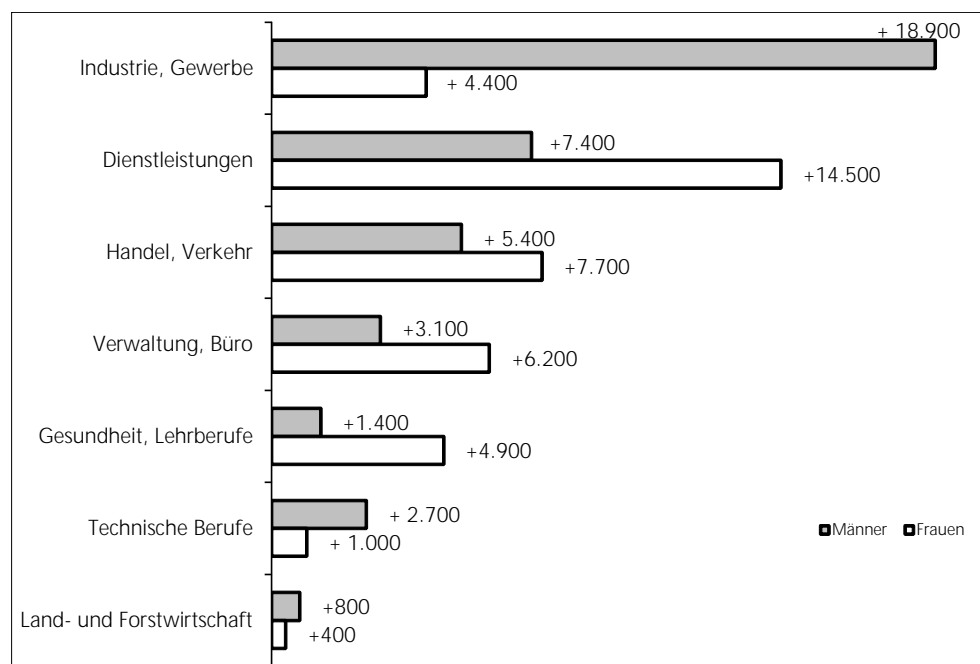


Tabelle 11

**Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>	<b>Bestand im Jahr 2019</b>	<b>Verände- rung zu 2014</b>
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	4.900	+800	2.500	+400	7.400	+1.200
Industrie, Gewerbe	115.100	+18.900	22.500	+4.400	137.500	+23.300
Handel, Verkehr	30.300	+5.400	32.900	+7.700	63.200	+13.100
Dienstleistungen	33.300	+7.400	60.400	+14.500	93.700	+21.900
Technische Berufe	12.500	+2.700	3.100	+1.000	15.600	+3.700
Verwaltung, Büro	18.000	+3.100	32.400	+6.200	50.400	+9.300
Gesundheit, Lehrberufe	8.100	+1.400	20.200	+4.900	28.300	+6.300
Unbestimmt	1.500	+600	1.600	+600	3.100	+1.200
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>223.800</b>	<b>+40.300</b>	<b>175.500</b>	<b>+39.700</b>	<b>399.400</b>	<b>+80.000</b>

<sup>1</sup> Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank  
von AMS und BMASK,  
Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose,  
Stand Februar 2015.



Tabelle 12

**Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2019 nach Berufsgruppen und Geschlecht**  
Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>	<b>Zahl der Personen im Jahr 2019</b>	<b>Veränderung zu 2014</b>
<b>Berufsgruppen</b>						
Land- und Forstwirtschaft	14.800	+1.500	7.400	+500	22.100	+2.000
Industrie, Gewerbe	318.400	+25.700	56.700	+6.200	375.100	+31.900
Handel, Verkehr	75.500	+6.000	83.200	+9.800	158.700	+15.800
Dienstleistungen	85.600	+10.500	151.800	+17.000	237.400	+27.500
Technische Berufe	33.200	+4.200	8.400	+1.600	41.700	+5.800
Verwaltung, Büro	43.800	+4.200	84.800	+6.800	128.600	+11.000
Gesundheit, Lehrberufe	21.600	+2.000	56.600	+6.500	78.200	+8.500
Unbestimmt	5.800	+900	6.000	+1.200	11.700	+2.100
<b>Gesamt</b>	<b>579.200</b>	<b>+52.300</b>	<b>444.500</b>	<b>+49.300</b>	<b>1.023.600</b>	<b>+101.600</b>

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis:  
Synthesis-Prognose, Stand Februar 2015.

### 3.4

#### Arbeitslosenquote nach Bundesländern

##### Arbeitslosenquote steigt bis 2018

Ausgehend von 8,4% im Jahr 2014 steigt die Arbeitslosenquote um 0,7 Prozentpunkte auf 9,1% im Jahr 2015. Im Jahr 2016 erfolgt ein weiterer deutlicher Anstieg um 0,5 Prozentpunkte auf eine Quote von 9,6%. Erst im Jahr 2017 erfolgt mit einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten eine Verlangsamung. Im Jahr 2018 steigt die Arbeitslosenquote nur noch um 0,1 Prozentpunkte und beträgt 10,0%. Erst im Jahr 2019 wird die Arbeitslosenquote geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 9,9% sinken.

##### Geschlechterspezifische Unterschiede

Der Anstieg der Arbeitslosenquote fällt während des Prognosehorizonts bei Frauen höher aus als bei Männern. Ausgehend von 7,6% im Jahr 2014 steigt die Arbeitslosenquote von Frauen bis 2019 um 1,7 Prozentpunkte auf 9,3% an. Die Arbeitslosenquote von Männern steigt im gleichen Zeitraum von 9,0% auf 10,4% an.

##### Regionale Unterschiede

Der stärkste Anstieg der Arbeitslosenquote erfolgt in Wien (+3,2 Prozentpunkte), während in Vorarlberg die Arbeitslosenquote nur um 0,4 Prozentpunkte steigen wird.

Grafik 10

#### Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2019 gegenüber 2014

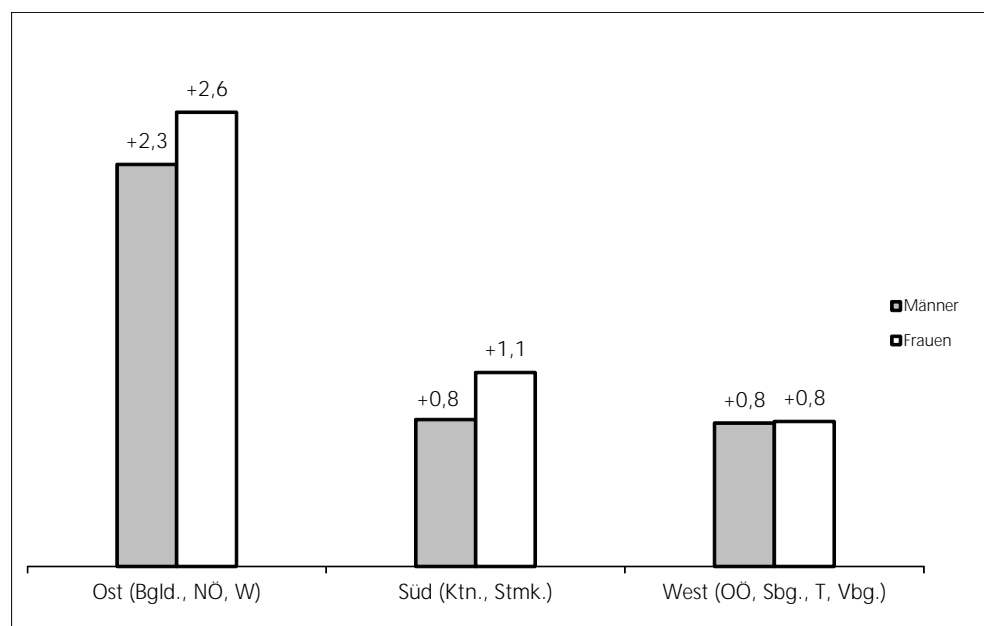


Tabelle 13

**Arbeitslosenquote im Jahr 2019<sup>1</sup> nach Bundesländern und Geschlecht**

Mikroprognose

	<b>Männer</b>		<b>Frauen</b>		<b>Gesamt</b>	
	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>	<b>Arbeitslosenquote<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung<sup>2</sup></b>
<b>Bundesländer</b>						
Burgenland	9,7%	+0,4	9,2%	+0,9	9,5%	+0,6
Kärnten	12,1%	+0,6	10,7%	+0,8	11,5%	+0,7
Niederösterreich	9,8%	+1,0	9,5%	+1,5	9,7%	+1,2
Oberösterreich	6,8%	+0,9	6,4%	+1,0	6,6%	+1,0
Salzburg	7,0%	+0,9	6,5%	+1,3	6,7%	+1,1
Steiermark	9,5%	+1,0	8,5%	+1,3	9,0%	+1,1
Tirol	7,7%	+0,7	7,2%	+0,5	7,5%	+0,6
Vorarlberg	6,5%	+0,5	6,2%	+0,1	6,4%	+0,4
Wien	16,6%	+3,4	13,3%	+3,5	15,0%	+3,4
<b>Regionen</b>						
Ost (Bgl., NÖ, W)	13,5%	+2,3	11,7%	+2,6	12,6%	+2,4
Süd (Ktn., Stmk.)	10,2%	+0,8	9,2%	+1,1	9,8%	+1,0
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	7,0%	+0,8	6,6%	+0,8	6,8%	+0,8
<b>Gesamt</b>	<b>10,4%</b>	<b>+1,5</b>	<b>9,3%</b>	<b>+1,7</b>	<b>9,9%</b>	<b>+1,6</b>

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenz

geldbeziehern/Karenz-geldbezieherinnen und Präsenzdienern in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerakter Arbeitslosigkeit).

<sup>2</sup> Veränderung gegenüber dem Jahr 2014 in %Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand Februar 2015.

Datenbasis: Synthesis-Prognose, Stand Februar 2015.

---

## **Anhang**

---

Verzeichnis der Tabellen	36
Verzeichnis der Grafiken	38
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	40
Verzeichnis der Berufsgruppen	44
Begriffserläuterungen	46
Weiterführende Quellenhinweise	48

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2015 bis 2019</i></b>	
	Mittlere Jahreswerte, 2015–2019	11
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2019</i></b>	
	Jahres(durchschnitts)werte für die Jahre 2015 bis 2019 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	13
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung für das Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	17
Tabelle 4	<b><i>Mobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten</i></b>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung in den Jahren 2015–2019	18
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung für das Jahr 2019 nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	20
Tabelle 6	<b><i>Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten</i></b>	
	Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung in den Jahren 2015–2019	21
Tabelle 7	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	25
Tabelle 8	<b><i>Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	26

Tabelle 9	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Sozialprofil und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	28
Tabelle 10	<b><i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2019 nach Sozialprofil und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	29
Tabelle 11	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 nach Berufsgruppen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	31
Tabelle 12	<b><i>Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2019 nach Berufsgruppen und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	32
Tabelle 13	<b><i>Arbeitslosenquote im Jahr 2019 nach Bundesländern und Geschlecht</i></b>	
	Mikroprognose	34

**Verzeichnis der  
Grafiken**

Grafik 1	<b>Stagnative Phase bis 2019</b> Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) gegenüber dem Vorjahr	10
Grafik 2	<b>Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit steigen</b> Veränderung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr	12
Grafik 3	<b>Beschäftigungswachstum nach Geschlecht</b> Veränderung des Durchschnittbestands an Aktivbeschäftigung 2019 gegenüber 2014	15
Grafik 4	<b>Beschäftigung steigt in allen Regionen</b> Veränderung des Durchschnittbestands an Beschäftigung 2019 gegenüber 2014	16
Grafik 5	<b>Beschäftigungszuwachs in verschiedenen Branchen</b> Veränderung des Durchschnittbestands an Beschäftigung 2019 gegenüber 2014	19
Grafik 6	<b>Arbeitskräfteangebot weiterhin expansiv</b> Veränderungen im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2014	23
Grafik 7	<b>Regionale Unterschiede beim Anstieg der Arbeitslosigkeit</b> Veränderung des Durchschnittbestands an Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014	24
Grafik 8	<b>Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach Ausbildung</b> Veränderung des Durchschnittbestands an Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014	27

Grafik 9

***Stärkster Anstieg der Arbeitslosigkeit im Bereich  
Industrie und Gewerbe***

Veränderung des Durchschnittsbestands an  
Arbeitslosigkeit 2019 gegenüber 2014

30

Grafik 10

***Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten***

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten  
2019 gegenüber 2014

33



**Verzeichnis der  
Wirtschafts-  
abteilungen**

Folgende ÖNACEWirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis der Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe***

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

***Handel, Verkehr***

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

***Dienstleistungen***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60–68: Techniker/-innen

***Verwaltung, Büro***

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen  
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

***Gesundheit, Lehrberufe***

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

***Unbestimmt***

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Begriffs-  
erläuterungen**

***Arbeitskräfteangebot***

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

***Arbeitslosenquote***

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

***Arbeitslosigkeit***

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

***Aufnahmen/Beendigungen***

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

***Betroffenheit von Arbeitslosigkeit***

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

### ***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

### ***Jahresdurchschnittsbestand***

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### ***Standardbeschäftigungsverhältnis***

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### ***Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)***

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

### ***Unselbstständige Beschäftigung***

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdienstler und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

### ***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.



**Weiterführende  
Quellenhinweise**

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2015

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2015

Brüssel: Europäische Kommission, 2015

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2015

[ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo–Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2014

München: Institut für Wirtschaftsforschung

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

OeNB Oesterreichische Nationalbank

- OeNB–Konjunkturindikator, Jänner 2015

Wien: Oesterreichische Nationalbank

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co–Operation and  
Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co–Operation and  
Development, 2014

[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2015

[www.statistik.gv.at](http://www.statistik.gv.at)